

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich, 1903.

XXIX. Jahrgang N° 34 .

22. August .

NEBELSPÄTER

Humor. Satir. Wochenblatt
pr. Quartal Fr. 3.



F. Boscarits. jun.

Zur Erntezeit.



ie Feuerstrahlen sendet nieder
Die Sonne ihre heisse Glut,
Kein Wunder, lüfstest Du Dein Mieder,
Du sonverbranntes, junges Blut!

Die Sorge um ein kräftig Brot,
Färbt Deine Wangen purpurrot!

Ein Tagewerk in strenger Schwüle,
So zeigst Du uns des Lebens Bild.
Wie mancher bringt die Frucht zur Mühle,
Nach harter Arbeit im Gefild? . . .
Ah, schnell greift ihn des Todes Hand,
Der dort so emsig schaffend stand!

Regt drum, so lang es Tag, die hände,
Verschmähet nicht ein still Gebet,
Dass seinen Segen reichlich spende,
Der über'm Weltall lenkend steht,
Und wohlverdiente Abendruh'
Deck' sanft den müden Schnitter zu!